

Abwägungsprotokoll Fortschreibung Leitbilder Stadtentwicklung Landeshauptstadt Magdeburg 2030

Vorbemerkung.

Im Zuge der Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes für die Landeshauptstadt Magdeburg standen die Leitbilder der Stadtentwicklung 2025, so wie sie 2012 formuliert wurden, auf dem Prüfstand. In einer ersten Überarbeitung durch die inhaltlich jeweils federführenden Dezernate und Ämter der Stadtverwaltung wurden geprüft, ob die Leitbilder weiter aktuell und bis 2030 tragfähig sind oder ob neue Aspekte und Schwerpunktthemen der Magdeburger Stadtentwicklung Eingang finden sollten.

Die entsprechend fortgeschriebenen acht Leitbilder der Stadtentwicklung bis 2030 wurden in zwei abendlichen Werkstätten mit zusammen rund 50 Teilnehmern und parallel Online diskutiert. Die Online-Teilnahme war über einen Zeitraum von vier Wochen möglich und wurde von 230 Bürgerinnen und Bürgern genutzt.

Im Folgenden sind alle in den Werkstätten protokollierten Äußerungen sowie alle Online-Einträge, dem jeweiligen Leitbild zugeordnet, tabellarisch gelistet.

Die zugrundeliegenden Fragestellungen in den Werkstätten waren:

1. „Wie hat sich Magdeburg, bezogen auf das Leitbildthema, in den letzten Jahren entwickelt?“
2. „Welchen Herausforderungen wird sich Magdeburg in den nächsten rund 10 Jahren stellen müssen?“
3. „Welche Handlungsfelder, Schlüsselprojekte und Maßnahmen, bezogen auf das Leitbildthema, sollten in das Konzept aufgenommen werden?“

Bei der Online-Beteiligung lauteten die Fragen:

- Halten Sie diesen Vorschlag für tauglich weiter als ein Leitbild der Stadtentwicklung Magdeburgs bis 2030 zu dienen? Wenn teilweise: Was würden Sie ändern / ergänzen? Wenn nein: Warum stimmen Sie diesem Leitbild nicht zu?
- Fallen Ihnen zum genannten Leitbildvorschlag konkrete Ziele oder Maßnahmen ein? Wenn Ja, welche Ziele oder Maßnahmen wären das?
- Fehlt Ihnen ein Leitbildaspekt oder ein Thema grundsätzlich?

Um die Aussagen moderierter Gruppenarbeit und individueller Einzelaussagen einschätzen zu können sind die Werkstattbefunde und Onlinebefunde in getrennten Spalten gelistet.

Die Online Einträge sind unverändert und vollständig wiedergegeben. Wo möglich wurden sie sortiert nach Kommentaren zum Leitbildtext oder der Benennung zukünftiger Herausforderung und Handlungsfelder. Die Online-Einträge unter der Frage nach konkreten Maßnahmen sind als Fundus gelistet, aber nicht kommentiert.

Die Nummerierung aller Einträge dient lediglich der leichteren Kommunikation.

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

8. Magdeburg – Regionales Zentrum und Einheit aus eigenständigen Identitäten

Region als Einheit: Zentrale Funktionen im Verdichtungsraum ausbauen.

Die Landeshauptstadt Magdeburg trägt zur Profilierung der Region im internationalen Netz der Städte und Regionen bei durch die Ansiedlung von Entscheidungsträgern und Kontrollfunktionen sowie den Ausbau der Innovationskraft und des Wettbewerbs.

Die Landeshauptstadt Magdeburg ist regionales Zentrum. Die starke Rolle Magdeburgs für die Versorgung der Region und als oberzentraler Standort für Forschung, Bildung und Kultur ist für die Stadt wie das Umland gleichermaßen vorteilhaft. Gemeinsam mit dem Umland setzt die Landeshauptstadt auf die Erarbeitung von Strategien, welche die regionalen Stärken und Potenziale weiterentwickeln. Die Bündelung und der Ausgleich regionaler Interessen dienen der Stärkung der Gesamtregion Magdeburg.

Kompakte, attraktive Innenstadt: Altstadt als urbanes Zentrum weiter qualifizieren.

Kriegsbedingt hat sich die Innenstadt von Magdeburg von einer steinernen, hochverdichteten zu einer durchgrünten, weitläufigen Innenstadt gewandelt. Die Strukturen des Städtebaus der Moderne mit räumlicher Funktionstrennung und offenen, fließenden Räumen werden durch behutsame bauliche Entwicklungen und innenstadtypische funktionale Ergänzungen weiter entwickelt. Die Innenstadtentwicklung genießt Priorität in Magdeburg!

Stadtteile, Quartiere und Dörfer mit eigenständigen Identitäten: spezifische Charakteristika erhalten und fördern.

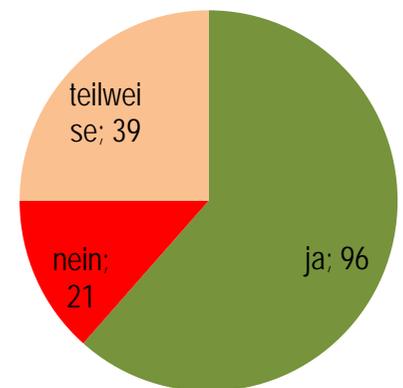
Historisch betrachtet weisen Stadt- und Ortsteile, abhängig von ihrer geographischen und regionalen Lage, eigenständige Identitäten auf, die als Charakteristika an einigen Stellen bis heute erlebbar sind. Die Landeshauptstadt begrüßt und unterstützt Initiativen und Vorhaben, die kleinräumige Identitäten und Spezifika als Potentiale insbesondere bei der Entwicklung der Zentren der Stadt- und Ortsteile nutzen und für die Zukunft sichern.

Mobile Stadt: Innerstädtische Verkehrsbeziehungen optimieren.

Die Landeshauptstadt Magdeburg qualifiziert die vorhandene Verkehrsinfrastruktur und sensibilisiert die Verkehrsteilnehmer hinsichtlich ihres Mobilitätsverhaltens. Informationen, Koordination und Serviceangebote (Mobilitätsmanagement) helfen, für die jeweilige Wegekette die richtige Verkehrsmittelwahl zu treffen. Insbesondere die Innenstadt wird durch die Stärkung umweltverträglicher Verkehrsformen (Umweltverbund) und die Verdrängung des Durchgangsverkehres von Lärm- und Schadstoffimmissionen entlastet - bei Sicherung des notwendigen Wirtschaftsverkehres.

Zur Förderung der Verkehrsarten des Umweltverbundes setzt Magdeburg Schwerpunkte bei der Verbesserung der Radfahrerfreundlichkeit sowie bei der Gestaltung von Schnittstellen zwischen den Verkehrsarten, der Beseitigung von Barrieren im Zugangsbereich von Bahnhöfen und Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs und der effektiven Nutzung von Anlagen des ruhenden Verkehrs. Durch den Zusammenschluss einzelner Verkehrsträger und- Unternehmen zum Verkehrsverbund „marego“ für Magdeburg und die Region besteht über die Stadtgrenzen hinaus eine starke Verknüpfung des öffentlichen Nahverkehrs mit dem Umland. Unter dem Motto "einfach ankommen" ist die Region mit Bahn, Bus oder Tram und nur einer Fahrkarte klima- und umweltfreundlich erlebbar.

„Halten Sie diesen Vorschlag für tauglich weiter als ein Leitbild der Stadtentwicklung Magdeburgs bis 2030 zu dienen?“ Absolute Nennungen in der Online-Beteiligung



Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Workstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
8.1	1. Abschnitt: „von Entscheidungsträgern und Kontrollfunktionen“ ersetzen durch „Entwicklungen“	
8.2	1. Abschnitt: Bei „oberzentraler Standort für Forschung, Bildung und Kultur“ Wirtschaft ergänzen	
8.3		Punkt 1 verstehe ich nicht. konkreter werden
8.4		den gesamten Text habe ich extra gesucht, diese Stichworte einfach zu wenig für eine Beurteilung sind. dieser Text ist dann schwer verständlich und man tut niemanden weh, zu allgemein. Wer geht auch wem zu? Will die Stadt eine wirkliche Zusammenarbeit in allen Bereichen mit dem Umland? Das lässt sich nicht erkennen
8.5		zu schwammig, was ist Region und wie weit wird sie gefasst?
8.6	2. Abschnitt: „Altstadt“ in Überschrift streichen. Wo ist die Altstadt? Ist für Auswärtige nicht nachvollziehbar	
8.7		Welche Altstadt???
8.8		wo bitte ist die Altstadt? besser die Innenstadt; innerstädtische Verkehrsbeziehungen optimieren hat keine inhaltliche Aussage und muss präzisiert werden, oder sollen neue Straßen gebaut werden
8.9	2. Abschnitt: Die „offenen, fließenden Räume“ in der Innenstadt in mehr gefasste Räume und mehr Dichte umbauen	
8.10	3. Abschnitt: Bei der Innenstadtentwicklung muss das Ziel die Erhöhung der Aufenthaltsqualität und eine größere Diversität im Einzelhandel sein.	
8.11	4. Abschnitt: Funktion der Stadtteile detaillierter beschreiben und stärken (?)	
8.12	4. Abschnitt: Nicht nur die Innerstädtische Verkehrsbeziehungen verbessern, sondern auch die regionale und Fernverkehrsanbindung, also auch DB, MAREGO, S-Bahn) Magdeburg über den ÖPV besser anbinden (Nachtverkehr der Bahn, ICE, mehr ICs)	
8.13		- fehlender Austausch mit dem Umland: dieser müsste durch die Stärkung von regionalen Verkehrsbeziehungen erst besser werden - Identitäten der Dörfer müssten sehr vielfältig sein, dass wirkt dann sehr stark konstruiert
8.14	4. Abschnitt: Wohin sollen die Verkehrsteilnehmer sensibilisiert werden, was ist das Ziel?	
8.15	Auch der Wirtschaftsverkehr muss ökologisch, umweltfreundlich werden	
8.16	Begriffe „Umweltverbund“ und „Anlagen des ruhenden Verkehrs“ erklären	
8.17	Fahrkarten sind gestrig ... Leitbildadäquater wäre eine App mit Bezahlfunktion	
8.18	Sprache einfacher und geschlechtsneutral fassen	
8.19		Was ist hier gemeint???. Dieses Leitbild kann alles und nichts bedeuten... es klingt, als wollte sich hier wer sehr hochtrabend ausdrücken, ohne selbst zu wissen, was er wirklich will. Das klingt ein Gemischtwarenlager ohne klares Profil...
8.20		Ablehnung des Leitbildes, weil: Habe keinen Bezug zur Aussage.

Zur Spalte „Workstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
8.21		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> keine Ahnung was mir dies sagen soll
8.22		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> Dieses Leitbild ist zu verklausuliert. Was ist der Kern, der damit gemeint ist? Dieses Leitbild ist unverständlich und besitzt keine Trennschärfe.
8.23		1. ist eine Worthölse. 2. urbanes Zentrum klingt nach Wohnraumverdichtung und paßt nicht zum Klimawandel 3./4. geht
8.24		Das sind Teilziele. Als Leitbild zu spezifisch und zu eng verfasst. Als Grundlage einer Identifikation zudem völlig ungeeignet
8.25		Die Innenstadt darf nicht übergewichtet werden. Lebensqualität und verkehrliche Anbindung auch aller anderen Stadtteile darf nicht vernachlässigt werden.
8.26		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> Alles zielt immer auf die Innenstadt ab. Die Stadtteile stehen zu oft im Hintertreffen. Eine lebenswerte Stadt ist nur in ihrer Gesamtheit lebenswert, aber nicht mit Innenstadtblindheit.
8.27		Mobile Stadt, heisst emissionsfreie bzw. -arme Mobilität massiv voranbringen. Region spielt m. E. kaum eine Rolle. Stadtteile mit urbanem Potenzial (z.B. Alte und Neue Neustadt) massiv voranbringen.
8.28		Stadtteile , Quartiere, Dörfer entwickeln sich weiter, durchleben demographischen Wandel usw.damit andere Bedarfe / Erfordernisse.....Disproportionen vermeiden bzw. überwinden
8.29		Ist etwas verkopft und nicht gut verständlich.
8.30		<i>3. Abschnitt: Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> ich kann damit persönlich nicht viel anfangen, erkenne nicht, dass tatsächlich etwas getan wird, eigenständige Identitäten zu erhalten bzw. auszubauen
8.31		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> Auch das sollte selbstverständlich sein und zudem ist das einfach zu dünn, zu wenig für eine Vision.
8.32	 Innerstädtische Verkehrsbeziehungen optimieren und nachhaltig ausbauen.
8.33		Mobile Stadt: Innerstädtische Verkehrsbeziehungen optimieren. sagt zu wenig aus. Mehr Mobilität, Weniger MIV: Stärkung von Rad, Fuß, ÖPNV und Carsharing.
8.34		Mobile Stadt optimieren reicht nicht mehr. Hier muss man mal genauer hinsehen! Auch neue Strecken sind für Rollstuhl, Kinderwagen und Rad oft nicht geplant! Hier muss sich schnellstmöglich etwas ändern!!!
8.35		Es wird viel zu sehr auf die Geschichte abgestellt. Dabei ist Magdeburg eine junge und moderne Stadt mit einer lebendigen Szene beim Sport und der Kultur. Es gibt so viele tolle Initiativen in den Stadtteilen.
8.36		Mobile Stadt: betrifft die Gesamtstadt > innerstädtisch streichen
8.37		= Gute Ziele & nice to have, super, wenn sie aufgrund einer starken Wirtschaft & Innovationskraft selbst finanziert werden können

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Entwicklungen der letzten Jahre

- MAREGO Ticket ist gut, muss aber weiterentwickelt werden
- Magdeburg entwickelt sich weiter zur autogerechten Stadt. s. Tunnelbau. Der Tunnel bringt Verkehr in die Innenstadt
- Stadtpark als grüne Lunge nicht zubauen!

Herausforderungen und Handlungsfelder

8.38	Magdeburg muss mehr auf Region zugehen	
8.39	Soziale Durchmischung der Stadtteile erhalten/anstreben/erreichen	
8.40	Jugend mehr in Stadtentwicklungsthemen einbeziehen, z.B. diese gesondert zu Veranstaltungen einladen.	
8.41	mehr Raum für Fußgänger schaffen	
8.42		Innerstädtische Geh- und Radverkehrsbeziehungen bevorzugt gestalten.
8.43		
8.44	Bauliche Verdichtung an Knotenpunkten wie S-Bahnhöfen im Umland	
8.45	Soziale Strukturen schaffen und diese vernetzen	
8.46	Die trennenden Wirkung der Bahntrasse mildern, z.B. zwischen Altstadt und Stadtfeld	
8.47	Die Themen Wissenschaft und Mobilität besser verknüpfen, z.B. bei der E-Mobilität. Entwicklung einer „intelligenten Mobilitätsregion“ Magdeburg	

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
8.48	Verkehrsleitsystem verbessern, z.B. bei Großveranstaltungen oder bei Stau auf der A2 Umgehung durch Magdeburg verhindern	
8.49	Radwege in den Stadtteilen ausbauen, Fahrradparkhaus am Bahnhof bauen, Rad-schnellwege nach Burg und Schönebeck bauen	
8.50	365 € Ticket oder gar kostenlosen Nahverkehr einführen, Preise und Fahrzeiten der MVB familienfreundlicher gestalten, Nahverkehrspreise sind zu hoch im Vergleich zu Berlin oder Wien, MVB soll Mobilitätskonzept entwickeln	
8.51	Verknüpfung der Stadtteile mit der Innenstadt verbessern	
8.52	Magdeburg über den ÖPV besser anbinden (ICE, mehr ICs)	
8.53	MVB Zweisystembahnen (Verknüpfung von Straßenbahn- und Eisenbahnschienen-nutzung) auf den neuen Brücken	
8.54	Im Straßenbahnnetz Flüsterschienen einbauen	
8.55	Fußverkehr fördern	
8.56	Es gibt keine zusammenhängende Fußgängerzone, Breiter Weg zwischen Hasselbachplatz und Universitätsplatz komplett als Fußgänger-zone widmen.	
8.57	Qualität der Innenstadt verbessern, mehr Vielfalt im Einzelhandel, Schaufenster auf dem Alten Markt oder auch am Allee-Center attraktiver und informativer gestalten z.B. IHK	
8.58	Bauordnungsrechtlich den Handel unterstützen, z. B. kommunalrechtlich die Hürden für die Nutzung des Außenraums abbauen	
8.59	Mehr Trinkbrunnen aufstellen	

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
8.60	Industriebrachen entwickeln	
8.61	Großparkplätze in der Innenstadt bebauen	
8.62	Smart City genauer definieren	
8.63		Die einzelnen Quartiere in ihrer Identität stärken, z.b. die Altstadt als Altstadt erlebbar machen. Historisierende Rekonstruktionen und Fassaden!!! Warum kein Turm am kulturhistorischen Museum, Gebäude stiften Identität
8.64		Die Mobilität des Stadtumfeldes durch moderne Nahverkehrskonzepte stärken.
8.65		Mobile nachhaltige Stadt: Innerstädtische Verkehrsbeziehungen dekarbonisieren und effizient gestalten
8.66		Straßenbahn nicht teurer sondern günstiger, um die Autos aus der Innenstadt zu bekommen bzw Magdeburg sauberer zu machen
8.67		weniger Autos für eine attraktivere Innenstadt;
8.68		Mir ist nicht klar, welche Maßnahmen sich hintern Region als Einheit und gleichzeitiger Erhalt spezifischer Charakteritika verbergen. Das halte ich für einen zu vernachlässigenden Gedanken.
8.69		Die Innenstadt ist nicht kompakt, sondern geteilt durch breite verkehrsreiche Straßen. Die Innenstadt wird mit dem Wiederaufbau des Eingangsportals der Ulrichskirche ein Stück attraktiver.
8.70		Verkehrsanbindungen sind gut, wenn nicht überall Baustellen wären. Von A nach B kommen funktioniert im Augenblick leider nur mit großen Umwegen.
8.71		wären nicht so viele Baustellen, sind die (pkw) verkehrsbeziehungen optimal. statt stärkung einzelner Stadtteile lieber auf Verbindungen untereinander setzen

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
8.72		Kompakte, attraktive Innenstadt: Altstadt als urbanes Zentrum weiter qualifizieren. - eine attraktive Innenstadt besteht nicht nur aus Einkaufsmöglichkeiten, Büros und Wohnquartieren sowjetischer Bauart.
8.73		Kultur und Integration werden nicht berücksichtigt
8.74		Zurzeit ist die innerstädtische Grünfläche vor allem in Hand einiger Drogendealer, das ist wenig attraktiv.
8.75		Stadt für Bürger und nicht für Autos planen, Attraktivität ÖPNV steigern
8.76		Weg vom übertriebenen nicht zukunftsfähigen Individual- Kfz-Verkehr. Zukunftsfähige neue Mobilität entwickeln
8.77		Bitte statt Innerstädtische Verkehrsbeziehungen optimieren den Fokus weg vom Autofahrer, hin zum Nahverkehr und Fahrrad lenken! Auch die Altstadt als urbanes Zentrum weiter qualifizieren bitte fortführen
8.78		Verkehrsbeziehungen nicht für den motorisierten Verkehr optimieren sondern für den ÖPNV, Radverkehr, Fußgängerverkehr. Grüne Fuß-/Radwegverbindungen etc.
8.79		Mobile AUTOFREIE Stadt. MVB günstiger als Parkplätze im Zentrum, weniger Parkplätze im Zentrum dafür mehr Fahrradständer und -wege

Vorschläge für Handlungsfelder und Maßnahmen aus der Online-Beteiligung:

- 8.80 Ernst-Reuter-Allee zurückbauen, mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer Tempolimit reduzieren Mehr Flaniercharakter in der Innenstadt schaffen
- 8.81 Bei innerstädtischen verkehrsbeziehungen den Ausbau von Radschnellwegen befördern
- 8.82 Innerstädtische Verkehrsbeziehungen optimieren: Durchgangsverkehr raus aus der Innenstadt: Der Verkehr aus dem neuen Citytunnel sollte vornehmlich auf den Innenstadtring Erzbergerstraße geleitet werden und dafür Fahrstreifen der Ernst-Reuter Allee für Radverkehr, ÖPNV freigemacht werden.
- 8.83 bessere Anbindung auch der äußeren Peripherie an den ÖPNV, auch mit unkonventionellen Mitteln, etwa Sammel- und Linientaxis (nach dem Vorbild von Dolmus oder Marschrutka), Quartiersbusse oder später auch autonome Elektrobusse - Straßenbahnlinie 10 wied
- 8.84 Dörfer sollten gestärkt Verkehrsbindungen haben sowie Ärztezentrum wieder haben, damit die Gemeinden lebenswert sind.
- 8.85 Ausbau des SPNV ins Umland ausbauen (S-Bahn auch nach HDL und Burg zusätzlich zur RB), Nachverdichten in der Jakobstraße, Breiter Weg, Julius-Bremer-Straße und Platz bei der Hauptwache zur Schaffung eines dichten urbanen Raums Nahversorger müssen in Stadtteilzentren gehalten werden. Umgestaltung von Plätzen, wenn nötig und unter Einbeziehung der Anwohner. Ausweitung von Sanierungsgebieten

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
8.86	Ausbau der S- Bahn im stadtnahen Raum, Teilweise Rekonstruktion der Altstadt für mehr Urbanität und vor allem zur Verdichtung des Innenstadtraumes, dafür auch Verkehrsachsen verkleinern (z.B. Ernst- Reuter- Allee einspurig für Autos) und gleichzeitig Förderung des Fahrradverkehrs für angeglichene und moderne Mobilität aller Verkehrsteilnehmer	
8.87	Verbesserung des Services der MVB bezüglich Pünktlichkeit und Sauberkeit	
8.88	Modal Split von 25% je Verkehrsträger im Binnenverkehr wird angestrebt - Fahrradstraßen und Radschnellwege ausweisen - MIV zurückdrängen durch Parkraummanagement, Einbahnstraßen, Spurenwegnahme - ÖPNV-Preise nicht erhöhen, ÖPNV attraktiver machen un	
8.89	Zum architektonischen Erbe der Stadt gehören nicht nur Bruno Taut und das Bauhaus, das längst Mainstream geworden ist und nichts Neues mehr bereithält; stattdessen wieder Architektur fördern die der Stadt Leben einhaucht durch interessante Fassaden, schöne Materialien, statt immer nur Glas und Sichtbeton, wie sie in jeder beliebigen anderen Stadt ja leider auch bei Neubauten dominieren.	
8.90	Ausbau des Radverkehrs, Ausbau des Bahnregionalverkehrs mit verbesserter Taktung	
8.91	ÖPNV ins Umland verbessern (einheitlich günstige Tarife)	
8.92	Stadtteilzentren attraktivieren: zentrale Plätze mit Infrastruktur und Treffpunktkultur ausstatten.	
8.93	Innerstädtische Verkehrsbeziehungen optimieren mit kostenlosem ÖPNV; Parkscheine der P&R-Parkplätze gelten als Fahrausweis des ÖPNV für max. 24 Std.	
8.94	die Stadt muss unbedingt sauberer werden	
8.95	Ansiedlung kleinerer Läden und Boutiquen in der Innenstadt fördern um entsprechenden Flair auszustrahlen - langfristig Ergänzung der Fortbewegungsmittel Fahrräder mit Fahrradgaragen, Ständern; e-Scooter; Ladesäulen für e-Räder und Autos; sauberer und s	
8.96	Baustellen besser miteinander abstimmen. Eine ganze Stadt mitsamt dem Einzelhandel uum erliegen zu bringen, ist da kontraproduktiv.	
8.97	Innenstadt vom Damaschkeplatz bis zur Johanniskirche untertunneln und zu einer Fußgängerzone mit Straßenbahnverkehr machen. Ebenso den Abschnitt des Breiten Weges vom Allee-Center bis zum Dom. Das Gedenken an die Ulrichskirche pflegen und nicht nur Gras über diesen für Magdeburg und die Reformation wichtigen Ort wachsen lassen (Taufkirche Otto von Guericke!). Die Stadt muss hier ganz klar Stellung beziehen, dass das Zentrum der Stadt nicht nur aus den Resten des SED-Aufmarschplatzes besteht, sondern sich dort die Katakomben einer Kirche befinden. Ein kleines Bronzedenkmal und die Benennung des Platzes reichen nicht aus. Wenn die Bürger schon keinen kompletten Wiederaufbau möchten, was kein Bekenntnis zur Kulturhistorie der Stadt und äußerst schade ist, da die Türme der Ulrichskirche die Lücke zwischen den Türmen des Klosters und der Johanniskirche füllen würden, so sollte zumindest das Kirchenportal wieder seinen Platz finden, analog zur Katharinenkirche. Hier muss sich die Stadt klar positionieren und nicht endlos in Ausschüssen diskutieren. Der Wille einiger (Kuratorium Ulrichskirche) ist da, nur den Willen der Stadt mag man nicht erkennen (siehe Aussagen von Stadtratsmitgliedern der Linkspartei: Die Sprengung der Kirche war richtig....)	9
8.98	Radwege ausbauen, z. B. Breiter Weg stadteinwärts nur für Fahrräder, für Autos nur stadtauswärts. OvG Straße ebenfalls nur umgekehrt.	
8.99	Es braucht Stadtteilmanager für jeden Stadtteil wie für Stadtfeld, die einzeln Konzepte entwickeln und dann in ein gesamtes Ergebnis gießen.	
8.100	Langfristige ÖPNV Planung, wie es alle Großstädte tun. Was soll nach 2030 hier passieren, welches Wachstum kann Magdeburg erwarten und wir kann man Räume für den ÖPNV schaffen, um darauf eingestellt zu sein?	
8.101	Stadtteile und stadtrandgebiete besser durch öpnv und Radwegenetz bis in die Innenstadt erschließen.	
8.102	Das wäre wünschenswert. Eine Stadt für unterschiedliche Bürger und Bedürfnisse. Jeder Stadtteil hat seine Qualitäten. Diese müssen hervorgehoben werden.	
8.103	Bitte vergesst die anderen Stadtteile dabei nicht. Es sollte in jedem mind. einen kulturellen Kern geben. Stadtfeld zB der Schlli oder in Reform der Markt. Sonst sind dort die Bürgersteige hochgeklappt und wohnen in diesen Gebieten wird unattraktiv.	
8.104	Infrastruktur verbessern, Datenautobahn, kurze Amtwege und -vorgänge	
8.105	Thema Region: Magdeburg könnte stärker auf Kultur im ländlichen Raum fokussieren (und muss dies in Zukunft sicher auch stärker tun), die Region damit stärken aber auch einbeziehen. Werkstätten und Künstlerateliers mit Wohnungen o.ä. könnten zusätzlich zur Stadt auch in umliegenden Dörfern sein.	
8.106	Dieses Leitbild sollte nicht verwendet werden.	

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
8.107	Innerstädtische Verkehrsbeziehungen optimieren... Tolle Idee. Was könnte man da nur tun? Ich weiß nur, dass mein Mann mal einen Arbeitsweg von 10 Minuten (Sudenburg-Salbke) hatte und seit geraumer Zeit 45 Minuten braucht. Dadurch haben wir als Familie noch eine luxuriöse Stunde am Tag als Familie zusammen. DIESE STADT RAUBT LEBENSZEIT. Wir werden umziehen. Da sind wir nicht die einzigen. Ich schweife ab...	
8.108	Konkret erarbeiten, wie man lebenswerte, urbane Räume schafft, gerne mit Fassadenwettbewerben und größerem Einfluss der Bürger	
8.109	Verkehrsmittel des Umweltverbunds besser verknüpfen hinsichtlich Angebot und Verknüpfungsstellen engere Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden Verkehrsverbund marego stärken	
8.110	Baustellen für die alltägliche Stadtnutzung besser planen	
8.111	Segregierte und durchgehende Fahrradwege verbinden die verschiedenen Stadtteile mit dem Zentrum und miteinander. Das ergänzt den Nahverkehr mit der Straßenbahn um ein individuelles flexibles Verkehrsmittel. Wichtig ist dabei die Nord-Südachse aufgrund der schieren Länge und die Überwindung von Barrieren wie Straßen- und Bahntrassen und Flussläufen zwischen den Stadtteilen.	
8.112	Verkehrsbeziehungen ungleich Förderung von mehr Autos. - Lebensqualität steigern durch mehr Platz für Fußgänger etc. - siehe https://www.youtube.com/watch?v=gjLZv3YOCWM	
8.113	mobile Stadt klingt gut, aber bitte in Hinblick auf ÖPNV/Radfahrer und nicht auf mobil für den Autofahrer! - eigenständige Identitäten klingt sehr, sehr richtig! man sollte auf ortsspezifische Charakteristika achten; das gilt auch in der Innenstadt ->z	
8.114	ÖPNV und Radverkehr attraktiv gestalten. Bessere Anbindung Ostelbiens.	
8.115	Der Radverkehr muss unbedingt besser berücksichtigt werden, dazu gehören von der Fahrbahn und den Fußwegen getrennte, breite und asphaltierte Radwege, Haltebühgel an den Ampeln und genug Fahrradstellplätze.	
8.116	Straßenbahntrasse an der Walther-Rathenau-Straße/Krökentor entlang, um Stadtfeld und Olvenstedt direkter mit der Universität zu verbinden. Dritte Elbquerung für die Straßenbahn, um den Stadtpark und Ostelbien direkter zu erreichen. Stadtleben erhalten, durch straßenbegleitende Bebauung mit Mischung von Wohnen und Gewerbe, denn die Trennung von Wohnen und Gewerbe führt zur Trennung von Schlafstädten und reinen Arbeitsquartieren. Das Magdeburger Märktekonzept erstickt das Stadtleben!	
8.117	Die Bewohner nicht durch utopische Fahrpreise der öffentlichen Verkehrsmittel zur Nutzung des Autos zwingen, den Streckenverlauf der Linie 2 von Westerhüsen bis Uni Platz sichern es kann doch nicht sein, dass man von so einem grossen Einzugsgebiet ins Zentrum umsteigen muss	
8.118	Vierteltypische Architektur beachten: also in Beimssiedlung an 20er Jahre anknüpfen, in Domviertel an Schrägdächer/Putz/Naturstein	
8.119	per App leihbare Fahrräder/E-Roller bereitstellen	
8.120	Altstadt als urbanes Zentrum weiter qualifizieren; ist ganz, ganz wichtig! Ich kenne viele Magdeburgerinnen und Magdeburger, die sich eine Altstadt wünschen und da es diese nicht gibt, lieber nach Halle oder Erfurt fahren. -> Statt übermäßig aufdringl	
8.121	wie ist das Verhältnis der beiden Elbseiten zu einander? Grüne Lunge und Verdichtungsgebiet? Wo ist die Vision als regionales Zentrum?	
8.122	Angebot von Nachtbussen auf die Dörfer um 2 Uhr nachts am Wochenende, damit man sich in MD was angucken kann und nachts auch wieder zurückkommt Verkehrsbeziehungen optimieren?! Wie wäre es mal, nicht alles gleichzeitig zu bauen?! Die MDR Heim@tspiele waren sehr schön! Battle der Städte, aber sind wir nicht eigentlich ein Magdeburg?	
8.123	Tempo 30 im Stadtgebiet ausschließlich Ausfahrtsstraßen und Tangente. Verkehrsberuhigte Bereiche und Fahrradstraßen massiv ausbauen. Parkverkehr in rechtsstaatliche Bahnen zurückdrängen (Kontrolle und Abschleppen), um Kindern u.a. selbständige Mobilität zu sichern.	
8.124	Mehr Verkehrsberuhigung in der Innenstadt stärkt den Einzelhandel (bspw. Portland, Oregon, USA) Strikteres Parkraummanagement + Umwidmung von Autoparkplätzen.	
8.125	mehr barrierefreiheit bei haltestellen	
8.126	als regionales Zentrum müssen nicht nur die innerstädtischen Verkehrsbeziehungen optimiert werden, sondern auch die aus der Stadt ins Umland: Radschnellwege, ÖPNV-Anbindung	
8.127	Fahrradnutzung stärken + Wege ausbauen	

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
8.128	Kompakte, attraktive Innenstadt: Altstadt als urbanes Zentrum weiter qualifizieren. Das trifft es doch. Verdichten und nochmals verdichten! Städtische Räume schaffen, Zentrumscharakter der Ottostadt auch darstellen, historische Bausubstanz freilegen und zugänglich machen, gern auch ergänzen, z.B. Ulrichskirche auf Ulrichsplatz	
8.129	Verbesserung der Anbindung per Zug (z. B. ICE-Anbindung) - Vorantreiber einer Fahrradstadt - mehr Fahrradstellplätze - Verkehrskonzepte nach Vorbild der Fahrradstadt Münster - mehr und bessere Fahrradwege Negativbeispiele: -> Brennac	

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.